

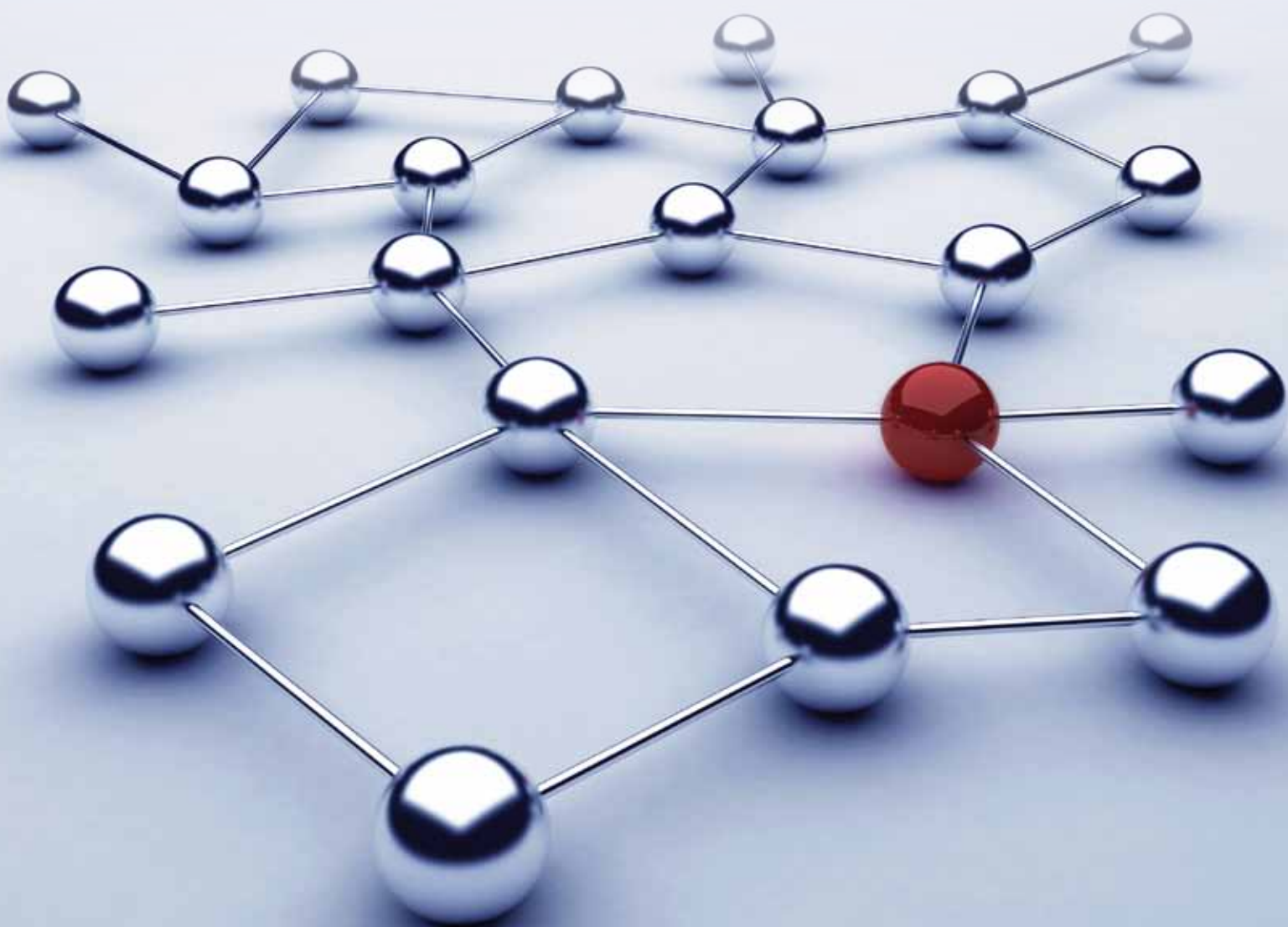


„ Es sind nie Computer, Roboter, technische Einrichtungen, die zu einem Ziel führen, sondern immer Menschen, die Konzepte zustande bringen. “

Werner Niefer (1928–93), dt. Topmanager

Geschäftsbericht 2010

Geschäftsbericht 2010



■ Die GISA GmbH	4
Vorwort der Geschäftsführung	5
Wer wir sind	6
Geschäftsentwicklung	9
Das Jahr 2010 im Überblick	10
Branchenentwicklung	14
Unsere Kernbranchen	16
Unsere Mitarbeiter	22
■ Lagebericht	26
Wirtschaftliches Umfeld – Branchenentwicklung IT-Services	26
Die GISA in 2010	27
Risikomanagement	33
■ Jahresabschluss	36
Gewinn- und Verlustrechnung	37
Aktiva	38
Passiva	39
Entwicklung des Anlagevermögens	40
Anhang	42
■ Bestätigungsvermerk	65
■ Impressum	66

Die GISA GmbH





Vorwort der Geschäftsführung Im Jahr 2010 haben wir die stabile positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt, wobei wir mit einem Umsatz von 70,2 Millionen Euro das hohe Vorjahresniveau halten konnten. Dazu trugen unter anderem Projektumsätze aus der Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzwesens“ bei der Stadt Leipzig und einem Mandantentrennungsprojekt bei der GASAG bei.

Wir haben 35 neue Kunden gewonnen, darunter die Alpiq Anlagentechnik GmbH aus Heidelberg. Unsere Bestandskunden haben bestehende Verträge verlängert und laufende Projekte in der enviaM-Gruppe konnten wir zum Abschluss bringen.

Im Bereich der öffentlichen Auftraggeber haben wir unser Geschäft weiter ausgebaut und unter anderem Aufträge für den Freistaat Sachsen umgesetzt.

Daneben haben wir uns mit Investitionen in Höhe von 8,1 Millionen Euro in Software, Server- und Netzwerktechnik und die Rechenzentrumsinfrastruktur eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit gesichert.

Im vergangenen Geschäftsjahr ist mit der Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG (KOWISA) ein Gesellschafter in die GISA eingestiegen, der die kommunale Ausrichtung des Unternehmens weiter stärkt. Die 25,1% Anteile der Stadtwerke Halle GmbH wurden im Mai von der envia Mitteldeutsche Energie AG gekauft und im Dezember an die KOWISA weitergegeben.

Im Bereich der Nachwuchsförderung hat die GISA im Jahr 2010 weitere Schritte unternommen. So haben wir im März 2010 eine Kooperation mit dem naturwissenschaftlichen Georg-Cantor-Gymnasium in Halle geschlossen. Des Weiteren erhielten wir das Zertifikat „Fair Company“, mit dem wir dokumentieren, dass wir Praktikanten faire Arbeitsbedingungen bieten.

Für das Jahr 2011 erwarten wir eine weiterhin stabile Geschäftsentwicklung und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitern.


Ihr Michael Krüger


Ihr Stephan Drescher

Wer wir sind Die GISA beschäftigt an sieben Standorten und Geschäftsstellen über 480 Mitarbeiter und gehört deutschlandweit zu den erfolgreichsten unabhängigen IT-Dienstleistern. Der Hauptsitz ist in Halle (Saale). Das Angebot reicht von



Prozess- und IT-Beratung über Entwicklung und Implementierung von innovativen IT-Lösungen bis hin zum Outsourcing kompletter Geschäftsprozesse oder der gesamten IT-Infrastruktur. Die GISA GmbH trägt das Zertifikat „audit berufundfamilie“, das sie als besonders familienfreundlichen Arbeitgeber ausweist. Die envia Mitteldeutsche Energie AG und der Freistaat Sachsen zählen ebenso zu den Kunden wie die GASAG Berliner Gaswerke AG, die Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH, die Alpiq Anlagentechnik Gruppe oder die DREFA Media Holding. Das stabile Konzernumfeld der RWE-Gruppe und leistungsfähige Beteiligungen bieten Investitionssicherheit sowie ein intelligentes Netzwerk aus einer Hand.

Unser Angebot:



Für die Verbesserung Ihrer Geschäftsprozesse:

Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir individuelle Strategien und Konzepte, um Ihre Geschäftsstrategie optimal fortzuentwickeln und umzusetzen. Dazu bieten wir Ihnen ganzheitliche Lösungen bei der Management-, Organisations-, System- und Hardwareberatung. Unsere erfahrenen Berater begleiten Sie dabei über alle Projektphasen bis ins Ziel - von der Analyse Ihrer Geschäftsprozesse bis zur Projektrealisierung.

Für Software – Lösungen, die passen:

Für das Beherrschen Ihrer Geschäftsvorgänge bieten wir Ihnen umfassende IT-Lösungen. Als SAP-Hosting-Partner mit dem Status „excellent“ bieten wir sofort verfügbares und aktuelles SAP-Know-how.

Für die Sicherheit Ihrer IT:

Die GISA betreibt ein mehrfach zertifiziertes Rechenzentrum und investiert kontinuierlich in Datensicherheit und aktuelle Technologien. Dafür erhielt sie vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) die Zertifizierung ISO 27001 nach dem IT-Grundschutzhandbuch. ITIL¹-konforme Serviceprozesse helfen dabei, die Servicequalität für Kunden zu verbessern.



Was uns ausmacht:

Alles wird vergleichbarer – unsere Mitarbeiter machen den Unterschied. Wir hören Ihnen genau zu und denken auch manchmal quer, um für Sie die ideale Lösung zu finden. Und das alles tun wir mit viel Leidenschaft und persönlichem Einsatz.

Wer uns begleitet:

Zur GISA-Gruppe gehören zwei Tochtergesellschaften

Die ICS adminservice GmbH ist seit mehr als 16 Jahren Spezialist für Business Process Outsourcing (BPO) in den Bereichen Accounting sowie HR Management und für damit verbundene IT-Services. Die ICS bedient vom Standort Leuna aus mehr als 40 Kunden deutschlandweit, erbringt über 45.000 Abrechnungen im Monat und hat im Accounting eine Umsatzverantwortung für 550 Mio. Euro.



Gesellschafterversammlung KBE

Der starke Partner für den kommunalen Bereich ist die SASKIA® Informations-Systeme GmbH mit Sitz in Mittelbach bei Chemnitz. Mit mehr als 50 Mitarbeitern entwickelt SASKIA maßgeschneiderte Software-Lösungen für das Finanz-, Personal- und Einwohnerwesen. Die Software von SASKIA unterstützt Städte, Gemeinden und Unternehmen dabei, alle Verwaltungsvorgänge schnell und rechtssicher abzuwickeln. Zu den Kunden der SASKIA gehören über 400 Stadt- und Landkreisverwaltungen sowie Behörden.

1 ITIL = IT Infrastructure Library

Wie wir uns engagieren:



Jazzfestival Women in Jazz

Sponsoring und Spenden

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ist wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Insbesondere im Bereich der Sport-, Kultur-, Wissenschafts- und Jugendförderung engagiert sich der IT-Dienstleister seit vielen Jahren. Zum Beispiel ist die GISA seit 2004 einer der Hauptsponsoren der Basketball-Damenmannschaft der *SV Halle LIONS*, die in der ersten Bundesliga spielt. Seit 2005 fördert die GISA das Team der *SV Union WILDCATS* aus

Halle. Die Handballerinnen spielen erfolgreich in der zweiten Bundesliga. Im Kulturbereich unterstützt die GISA das *Jugendsinfonieorchester Sachsen-Anhalt* bereits seit 1997 und ist Sponsor des Internationalen Jazzfestivals *Women in Jazz*, das seit 2006 jedes Jahr in Halle stattfindet und mit international bekannten Jazzkünstlerinnen begeistert. Im Jahr 2010 förderte die GISA zum dritten Mal den *IQ Innovationspreis Mitteldeutschland* der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland als Preisstifter in der Kategorie Informationstechnologie (IT). Der *IQ Innovationspreis Mitteldeutschland* ist der erfolgreichste Ideenwettbewerb in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Seit 2005 überreicht die GISA in der Weihnachtszeit Spenden an Kinder- und Jugendeinrichtungen an allen vier Standorten des Unternehmens in Halle, Chemnitz, Cottbus und Leipzig/Markkleeberg.



Vereinsgründung Cluster IT

Cluster IT

Die Informationstechnologie ist ein wichtiger Pfeiler der mitteldeutschen Wirtschaftsentwicklung. Dennoch ist die öffentliche Wahrnehmung der Branche verhältnismäßig gering. Um diese zu erhöhen, wurde im August 2010 der Cluster Informationstechnologie Mitteldeutschland e.V. als eigenständiger Verein ins Leben gerufen. Inzwischen gehören 14 Unternehmen zum Netzwerk der mitteldeutschen IT-Branche, darunter auch die GISA GmbH. Zusammen repräsentieren die Mitgliedsunternehmen mehr als 5.000 IT-Arbeitsplätze.

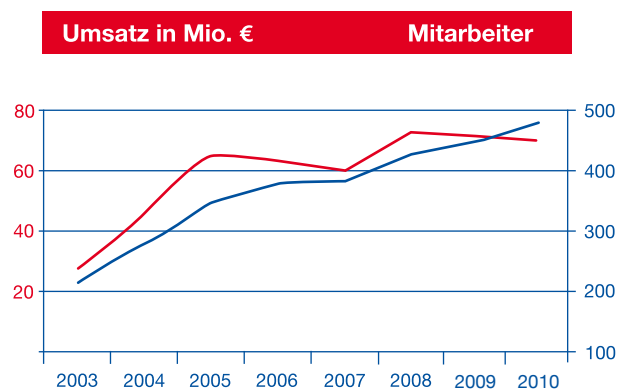


Geschäftsentwicklung

	2010	2009	2008
Umsatz (in T€)	70.233	71.097	72.935
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in T€)	3.347	3.948	5.398
Ergebnis nach Steuern (in T€)	1.732	2.571	2.950
Mitarbeiter (zum 31.12., inkl. Azubis)	487	460	427

2010 war für die GISA ein gutes Geschäftsjahr. Mit einem Umsatz von 70,2 Millionen Euro konnte das hohe Vorjahresniveau gehalten werden. Dazu trugen u. a. die Projektumsätze aus der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzwesens bei der Stadt

Leipzig und einem Mandantentrennungsprojekt bei der GASAG bei. Bei den nicht zum RWE-Konzern gehörenden Kunden erfolgte mit 17,2 Millionen Euro (Vorjahr 12,3 Millionen Euro) eine erhebliche Steigerung der Umsätze. Die GISA konnte in 2010 neue Kunden gewinnen und bestehende Verträge verlängern.





Das Jahr 2010 im Überblick

Januar

Die GISA ist der deutschen Gesellschaft für Projektmanagement e.V. (GPM) beigetreten. Mit diesem Schritt unterstreicht das Unternehmen seinen Einsatz zum unternehmensweiten Ausbau von Projektmanagementstandards.



E-world 2010

Februar

E-world 2010: Auf der Leitmesse der Energie- und Wasserwirtschaft präsentierte die GISA GmbH digitale Lösungen für die aktuellen Marktanforderungen. Unter dem Motto „Fahrt aufnehmen mit GISA“ zeigte die GISA Lösungen, die Energieversorgern Rechtssicherheit und effizientere Prozesse zusichern.



Erstes Forum Verwaltungsmodernisierung Sachsen-Anhalt

März

Am 29. März fand in Halle das erste Forum Verwaltungsmodernisierung Sachsen-Anhalt im Multimediazentrum Halle (MMZ) statt. Rund 50 Vertreter von Kommunen, kommunalen Spitzenverbänden und Landesbehörden sowie IT-Unternehmen aus Sachsen-Anhalt folgten der Einladung des Finanzministers Jens Bullerjahn, des Verbandes der IT- und Multimediaindustrie Sachsen-Anhalt e.V. und der GISA.

Die GISA GmbH schließt eine Kooperation mit dem Georg-Cantor-Gymnasium Halle. Mit der Vereinbarung wollen der IT-Dienstleister und das mathematisch-naturwissenschaftlich ausgerichtete Gymnasium die Möglichkeiten und Chancen nutzen, praxisorientiertes Wissen zu vermitteln und Zukunftsperspektiven in der Region aufzuzeigen.

April

Die GISA hat als Implementierungspartner bei der bildungszentrum energie GmbH, Halle, das Microsoft CRM² eingeführt.

Der regionale Energiedienstleister VSW Verbundwerke Südwestsachsen GmbH nutzt seit April für die Verbrauchsabrechnung ein Abrechnungssystem der GISA.



bildungszentrum energie GmbH, Halle

Mai

Die GISA hat ihr neues Netzwerkkonzept umgesetzt und ein umfangreiches Projekt zur Modernisierung des Rechenzentrums abgeschlossen. Stufenweise erfolgte ein Technologietausch fast aller Netzwerkkomponenten.

Zum 18. Mai 2010 verkaufte die Stadtwerke Halle GmbH ihren Geschäftsanteil von 25,1 Prozent an die envia Mitteldeutsche Energie AG. Gesellschafter zu diesem Stand waren die enviaM Beteiligungsmanagement GmbH, die MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH und die envia Mitteldeutsche Energie AG.



GISA-Rechenzentrum

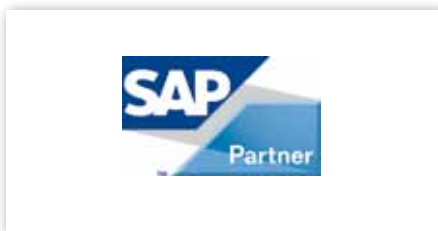
Juni

GISA ist Ramp-Up-Partner für SAP Netweaver Composition Environment CE 7.2. Damit gehört die GISA zu den ersten 19 deutschen SAP-Partnern, die die neue Plattform im Rahmen eines Ramp-up-Projektes einführen.

Die GISA erhält das Zertifikat „Familienfreundlicher Arbeitgeber“. Im Juni 2010 wurde das Zertifikat zum bestandenen Audit „berufundfamilie“ offiziell durch Dr. Kristina Schröder, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, an die GISA überreicht.



Übergabe Zertifikat „Familienfreundlicher Arbeitgeber“



Juli

Die GISA konnte sich erfolgreich als „Customer Center of Expertise“ positionieren. Im Rahmen eines Zertifizierungsaudits untersuchte die SAP u.a. die Servicestrukturen sowie die Vertrags- und Lizenzverwaltung bei der GISA.

Der Freistaat Sachsen schließt mit Syncwork AG und GISA Rahmenvertrag über Beratungsleistungen für IT und eGovernment: Im Rahmen eines EU-weiten Vergabeverfahrens überzeugten die beiden Unternehmen den Freistaat von ihrer Leistungsfähigkeit und Kompetenz in den Feldern IT-Management und eGovernment.



Vertragsunterzeichnung Alpiq Anlagentechnik Gruppe

August

Die Alpiq Anlagentechnik Gruppe vergibt an GISA SAP-HCM-Outsourcing für gruppenweit einheitliches Personalmanagementsystem: Mit dem Vertrag wurde die Basis geschaffen für eine langfristige Geschäftspartnerschaft zwischen einem der europaweit führenden Dienstleistungsunternehmen für Infrastrukturanlagen im Energiesektor aus Heidelberg und dem unabhängigen IT-Dienstleister aus Halle (Saale).



Hochschule Merseburg

September

Seit fast zwei Jahren werden im Rechenzentrum der GISA die Prozesse Change- und Configuration Management aktiv gelebt. Anfang September erfolgte nun auch die Produktivsetzung für die Anwendungsbetreuung. Die beiden Prozesse sind wesentlicher Bestandteil zur Sicherung eines stabilen IT-Betriebes.

Sechs neue Studenten beginnen bei der GISA ihre Ausbildung im dualen Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. Seit drei Jahren kooperiert die GISA im Rahmen dieser Ausbildung mit der Hochschule Merseburg und bildet mittlerweile 18 duale Studenten an der Hochschule aus.

Oktober

Aus dem bestehenden Rahmenvertrag zur Einführung der IT-gestützten Vorgangsbearbeitung (ITgVB) mit dem Freistaat Sachsen konnte das Competence Center eGovernment der GISA das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst als Neukunden gewinnen.



November

GISA ist „Fair Company“: Jährlich können Praktikanten und Werkstudenten ihr Wissen in der GISA einsetzen und sich in der Praxis erproben. Zur Stärkung der Praktikantenrechte hat sich die GISA als „Fair Company“ beworben und das Zertifikat in 2010 erhalten. Damit gehört die GISA deutschlandweit zu den Unternehmen, die Praktikanten faire Arbeitsbedingungen bieten.



Dezember

Mit Anteilskaufvertrag vom 10. Dezember 2010 hat die envia Mitteldeutsche Energie AG ihren Geschäftsanteil von 25,1 Prozent auf die Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG (KOWISA) übertragen. Die KOWISA ist somit an Stelle der enviaM ab 13. Dezember 2010 Gesellschafterin der GISA. Weitere Gesellschafter sind die enviaM Beteiligungsmanagement GmbH und die MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH.



Bundesverwaltungsgericht Leipzig

Elektronische Akte für das Bundesverwaltungsgericht: Das Bundesverwaltungsgericht plant für seine Verwaltung und den Wissenschaftlichen Dienst die Einführung einer elektronischen Akte. Die PDV-Systeme GmbH, Erfurt, und die GISA GmbH, Halle, setzten sich in einer EU-weiten Ausschreibung durch und werden das Projekt gemeinsam umsetzen.

Branchenentwicklung Das Marktsegment IT-Dienstleistungen, in dem die GISA ihre Produkte und Leistungen anbietet, war im Jahr 2010 der Wachstumsmotor der IT- und Telekommunikationsbranche. Nach Angaben des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien (BITKOM) wird für das Jahr 2010 ein Gesamtumsatz im IT-Services-Markt in Höhe von 32,1 Mrd. Euro erwartet.³

Nach einem schwierigen Jahr in 2009 hat sich die IT-Branche in 2010 wieder erholt. Durch die Investitionen von Unternehmen in die IT-Infrastruktur konnte sich das Geschäft positiv entwickeln. Insbesondere im Bereich der Energieversorger, des Gesundheitswesens und in der öffentlichen Verwaltung wurde wieder zunehmend in IT investiert. Dies ist einerseits in der effizienteren und kostengünstigeren Abbildung der Geschäftsprozesse durch IT begründet. Andererseits mussten gesetzliche Vorgaben, zum Beispiel die Vorgaben der Bundesnetzagentur zur Liberalisierung des Energiemarktes (Unbundling) durch die Energieversorger oder die Einführung der doppelten Buchführung in der öffentlichen Verwaltung, umgesetzt werden.⁴ Die GISA konnte insbesondere durch Application Management, Energieabrechnung und Energiedatenmanagement, den Betrieb von SAP ERP⁵- und HCM-Systemen sowie durch Projekte zur Mandantentrennung, zur Prozessberatung und konformer Marktkommunikation Geschäft generieren.

Für das Jahr 2011 wird eine Steigerung des Marktvolumens der IT-Services auf 33,5 Mrd. Euro erwartet. Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung in 2010 gehen viele IT-Service-Unternehmen davon aus, dass die Umsätze und auch die Personaleinstellungen weiterhin ansteigen werden.⁶ Eine Herausforderung stellt in diesem Zusammenhang die Gewinnung geeigneter Fachkräfte dar.

3 BITKOM: ITK-Marktzahlen Oktober 2010, 33. BITKOM-Branchenbarometer (Zusammenfassung der Ergebnisse)

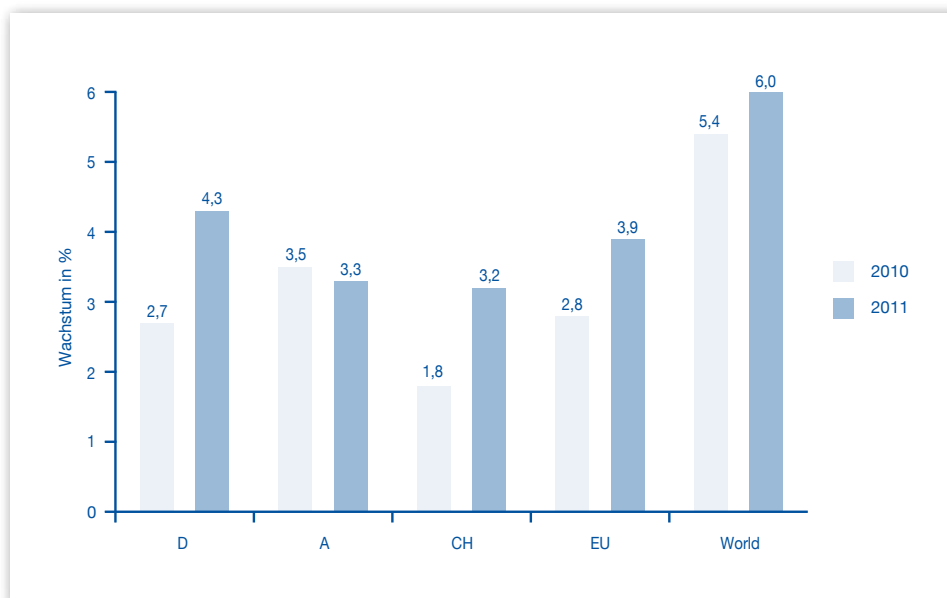
4 IDC-Prognose: Der deutsche IT-Service-Markt bis 2014 (<http://www.cio.de/strategien/analysen/2250003/index.html>)

5 ERP = Enterprise Resource Planning

6 BITKOM: ITK-Marktzahlen Oktober 2010, 33. BITKOM-Branchenbarometer (Zusammenfassung der Ergebnisse)

2011 werden Themen wie Cloud Computing, Virtualisierung, IT-Outsourcing und IT-Sicherheit eine große Rolle im IT-Service-Markt spielen.⁷ Neue IT-Lösungen, unter anderem im Bereich Smart Metering in der Energiewirtschaft, müssen konzipiert und eingeführt werden.⁸ Die GISA beschäftigt sich mit diesem Thema seit geraumer Zeit und wird die gewonnenen Erkenntnisse sukzessive in neue Leistungen einfließen lassen. Weiterer Schwerpunkt der GISA in 2011 wird die Abbildung der weiteren Marktrententrennung im Versorgerumfeld sein. Öffentliche Auftraggeber werden die Einführung automatisierter Vorgangsbearbeitung und die Umstellung auf das doppelte Finanzwesen forcieren.

Trendthemen wie Virtualisierung und IT-Outsourcing gehören seit mehreren Jahren zum Portfolio der GISA und werden auch in 2011 im Fokus stehen.



IT-Marktentwicklung 2010/2011

Quelle: Erhebung Investitionsverhalten, EITO, IDC und PAC., Dez. 2010

7 BITKOM: ITK-Marktzahlen Oktober 2010, 33. BITKOM-Branchenbarometer (Zusammenfassung der Ergebnisse)

8 IDC-Prognose: Der deutsche IT-Service-Markt bis 2014 (<http://www.cio.de/strategien/analysen/2250003/index5.html>)

Unsere Kernbranchen

Öffentliche Verwaltungen – vom Amt zu One-Stop-Government

Ämter und Behörden stehen vor großen Herausforderungen bei der Umgestaltung und Modernisierung ihrer Verwaltungsarbeit. Dabei spielt Informationstechnologie eine entscheidende Rolle. Mit der Eröffnung eines Kompetenzzentrums eGovernment am Standort Chemnitz im Jahr 2008 erschließt sich GISA gezielt die Branche der Öffentlichen Auftraggeber. Mit Erfolg!

Herausforderungen

Verwaltungsmodernisierung und eGovernment entwickeln sich zu einer Schlüsselrolle für eine notwendige Staatsmodernisierung. Moderne und bürgernahe Verwaltung heißt



einerseits wirtschaftliches Arbeiten und bedeutet andererseits, dass Bürger und Unternehmen ihre Anliegen barrierefrei und rund um die Uhr an die Verwaltung herantragen können. Ein Beispiel ist das Prinzip des One-Stop-Government: Bürger, Unternehmer und Mitarbeiter der Öffentlichen Verwaltung sollen künftig über ein einziges Medium miteinander kommunizieren und agieren. Das bedeutet, dass der Bürger oder Unternehmer über ein Internetportal seine Anfragen und Bedürfnisse übermittelt. Hier findet er ein

umfassendes Angebot an Online-Services für jede Lebenslage.

Doch auch die Beschleunigung interner Verwaltungsprozesse spielt im eGovernment eine zentrale Rolle. Verwaltungen haben in den letzten Jahren viele IT-Anwendungen eingeführt, die einzelne Aufgaben bzw. Prozessschritte unterstützen. Der Entwicklung geht jedoch hin zur Gestaltung durchgängiger IT-gestützter Prozesse. Der Sachbearbeiter soll in einer Arbeitsumgebung alle Informationen und Unternehmensanwendungen vorfinden, die er für seine tägliche Arbeit benötigt.



Begleiter bei Verwaltungsmodernisierung

Für die Modernisierungsvorhaben ist der Einsatz von Informationstechnologie unerlässlich und als zentrale Maßnahme in übergreifenden eGovernment-Strategien der Bundes- und Landesverwaltungen verankert. Hier unterstützen die GISA und ihre Partner mit konkreten Beratungs- und Lösungsangeboten rund um eGovernment.

Ein Beispiel ist das Projekt eGo-KüF. Diese Abkürzung steht für das IT-Projekt zur Einführung einer eGovernment-Lösung im Land Berlin für die Förderung von Künstlerinnen und Künstlern, Projekten sowie Freien Gruppen. Ziel des im November 2008 gestarteten Projekts war die Realisierung eines Fachverfahrens zur Bearbeitung und Verwaltung von Förderanträgen. Die GISA passte eine Dokumentenmanagement-Lösung an die spezifischen Anforderungen der Kulturverwaltung des Berliner Senats an. Dabei hatte die GISA eine besondere Idee zur Umsetzung der Anforderungen umgesetzt: eine Kombination aus Standardprodukt und fachspezifischer Anpassung. Die Basis des Systems wird durch das DOMEA-zertifizierte VISkompakt gebildet, welches das IT-Dienstleistungszentrum Berlin als zentralen Dienst zum Dokumenten-Management und zur Vorgangsbearbeitung anbietet.

Ein weiteres Projekt beschäftigte sich mit der Einführung eines einheitlichen Service Desks für den Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID). Ziel des Projektes war, organisatorische und technische Voraussetzungen für einen landesweit einheitlichen Service Desk zu schaffen. Es sollten effiziente Prozesse zur Bearbeitung von Störungen und Meldungen erarbeitet und standardisiert werden. Im Ergebnis sollte deutlich werden, wie die Funktionsweise des einheitlichen Service Desks auf Prozessebene unter Beachtung der sachsenweit verteilten Standorte des SID funktioniert, welche Rollen beteiligt sind und welches einheitliche ITSM⁹-Tool zur Unterstützung geeignet ist.

Begleiter bei Doppik-Umstellung

Das bisher geltende kommunale Haushalts- und Rechnungswesen mit seiner kameralistischen Buchführung soll in vielen Bundesländern durch die doppische Buchführung (Doppik) abgelöst werden. Diese bildet durch die Gegenüberstellung von Ertrag und

Aufwand den Ressourcenverbrauch ab und macht die städtischen Finanzen damit transparenter und besser steuerbar.

Der Freistaat Sachsen hat alle Kommunen in Sachsen bis zum 01.01.2013 verpflichtet, auf das Neue Kommunale Rechnungswesen, die Doppik, umzustellen. Die GISA und ihre Tochtergesellschaft SASKIA Informationssysteme GmbH begleiten sächsische Kommunen beim Umstieg. So ist die GISA als Partner am Projekt „NKF Leipzig“ (NKF = Neues Kommunales Finanzmanagement) beteiligt. Mit dem Leipziger Stadtratsbeschluss vom 18.03.2008 wurde die Vergabe der Projekt- und Betriebsleistungen an den Zweckverband KISA und die GISA beschlossen. Am 1. Juli 2009 begann das Umsetzungsprojekt zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzwesens mit der SAP-basierten Lösung „DZ¹⁰ Kommunalmaster Doppik“. Die GISA erbringt die Anpassung und Einführung der Finanzsoftware, die speziell für die Anforderungen der doppischen Buchführung im öffentlichen Sektor entwickelt wurde. Nach Abschluss des Projektes übernimmt die GISA auch Teile des Betriebes der Lösung.

Die SASKIA hat in den vergangenen drei Jahren bereits elf Kommunen und Zweckverbände aus Sachsen, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen auf die doppische Haushaltsführung umgestellt. Im Jahr 2010 sind weitere Stadtverwaltungen hinzu gekommen, darunter Heidenau, Rochlitz, Werder (Havel) und ein Teilbereich des Kommunalen



Rathaus Glauchau

Sozialverbandes Sachsen. Im Jahr 2011 wollen zehn Verwaltungen in Sachsen und Brandenburg, darunter auch das Amt Peitz (mit neun Gemeinden und Verband), auf die Doppik umsteigen. Zum Einsatz kommt dabei die Finanzsoftware SASKIA®.de-IFR¹¹, die den Kommunen einen gleitenden und effizienten Umstieg von der Kameralistik zur Doppik ermöglicht.

¹⁰ DZ = Datenzentrale

¹¹ IFR = Integrierte Finanzrechnung



Energiewirtschaft – eine Branche wird reguliert Seit 17 Jahren ist GISA IT-Partner der Versorgungswirtschaft. Vorherrschendes Thema der letzten Jahre war die Umsetzung des Unbundling. Immer neue Anforderungen der Bundesnetzagentur halten die Branche in Atem und verlangen nach IT-Lösungen, die neue Prozesse abbilden und die elektronische Kommunikation zwischen den Marktpartnern sicherstellen.

Herausforderungen

Die Umsetzung des Erneuerbaren Energien Gesetzes, die Einführung von intelligenten Stromzählern oder die Umsetzung der Anforderungen der Bundesnetzagentur sind die aktuellen rechtlichen Herausforderungen, denen sich Stadtwerke und regionale Versorger stellen müssen. Dazu kommt der erhöhte Wettbewerbsdruck in einem geöffneten Markt. Kunden suchen sich den günstigsten Anbieter und erhalten diesen schnell und einfach per Mausclick. Auch hier müssen sich Energielieferanten neuen Anforderungen stellen und in Service- und Onlineangebote investieren. Prozesseffizienz steht auf der anderen Seite und ist wichtigste Stellschraube bei den Kosten.



IT-Partner

Die GISA bietet Energielieferanten und Verteilnetzbetreibern ein umfangreiches Leistungsangebot, das auf die spezifischen Anforderungen der Marktrolle zugeschnitten ist. GISA steht bei allen Austauschprozessen zwischen den Marktpartnern zur Verfügung. Egal ob es um die Gestaltung neuer Prozesse nach den Vorgaben der Bundesnetzagentur geht oder die Auswahl und Implementierung von passenden IT-Lösungen. Das Angebot erstreckt sich über die gesamte Prozesskette – von der Beratung, über die Planung, Entwicklung und Integration bis zum qualifizierten Hosting von Systemen.

Strategische Partnerschaften unterstützen die Leistungsfähigkeit. Im Bereich des Geodatenmanagement hat sich GISA mit einigen Software-Partnern zusammengetan. Die seit November 2009 bestehende Kooperation mit der caigos GmbH auf dem Gebiet der Betreuung des Geoinformationssystems caigos GIS verlief in 2010 erfolgreich. Mehrere Stadtwerke entschieden sich für einen Softwarepflegevertrag mit der GISA. Dazu zählen die Stadtwerke Quedlinburg, Sangerhausen, Torgau, Lübben und Hettstedt. Bei den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen wurde außerdem als erstes gemeinsames Projekt die unternehmensweite Auskunftslösung CAIGOS-GLOBE eingeführt. Damit erhalten alle Mitarbeiter der Stadtwerke auf Knopfdruck Strom-, Gas-, Wasser-, Fernwärme- und Grundkartendaten für Recherche- oder Auskunftszwecke.

Neben den angestammten SAP-Produktlinien wird die GISA nunmehr auch das Software-System WILKEN ENER:GY implementieren und betreuen, das je nach Anforderungsdefinition den finanziellen und betrieblichen Gegebenheiten kleinerer und mittlerer Versorgungsunternehmen optimal entsprechen kann.

Eine weitere Partnerschaft speziell zum Wohl kleiner und mittlerer Stadtwerke besteht seit Juni 2010 mit der Firma IVU Informationssysteme GmbH. Damit ergänzt GISA das Portfolio für die Energiewirtschaft. „Traditionell ist die GISA GmbH als SAP-Partner eher IT-Betreuer von großen Versorgungsunternehmen. In unserem Rechenzentrum etwa betreuen wir circa 4,3 Millionen Verbrauchsabrechnungszähler. Seit rund fünf Jahren arbeiten wir auch für kleinere und mittlere Stadtwerke. Die Überlegungen, diesem Kundenkreis eine besonders adäquate Lösung anzubieten, haben uns dazu veranlasst, eine Alternative zu SAP ins Portfolio aufzunehmen“, so Michael Krüger, Geschäftsführer der GISA, während der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung in Magdeburg.

Neue Lösungen für neue Kunden

Für Stadtwerke und regionale Energieversorger ist die Präsenz in Internetvergleichsportalen (z.B. Verivox) längst Bestandteil einer erfolgreichen Vertriebsstrategie. Wer die Kunden von seinem Angebot überzeugt hat, muss jetzt dafür sorgen, dass die Hürde für einen Geschäftsabschluss möglichst niedrig ist.



Die Dessauer Verkehrs- und Versorgungsgesellschaft (DVV) wollte genau dies umsetzen. Das Ziel lautete, die Vertriebs- und Kundenprozesse so konsistent zu gestalten und in einem Kundenportal abzubilden, dass ein Eingriff des Sachbearbeiters nur selten notwendig ist. Neben der kostengünstigen Kundenneugewinnung via Internet wollte die DVV auch erhebliche Prozesskosten einsparen. Der IT-Dienstleister GISA GmbH hat eine Portal-lösung mit hohem Standardisierungsgrad konzipiert, die auch bei anderen Stadtwerken eingesetzt werden kann. Alle Funktionen des Kundenportals sind vollständig automatisiert abgebildet und kommunizieren direkt mit SAP IS-U, ohne dass das Eingreifen eines Sachbearbeiters notwendig ist.



Unsere Mitarbeiter

Perspektiven für Persönlichkeiten Im Jahr 2010 haben wir 49 neue Arbeitsplätze geschaffen. Davon wurden 14 Absolventen nach einem Praktikum oder einer Diplomarbeit eingestellt bzw. befinden sich noch in der Ausbildung. GISA hat derzeit einen Frauenanteil von 33 Prozent. Der GISA-Altersdurchschnitt beträgt 40 Jahre.

Als IT-Dienstleister bietet die GISA anspruchsvolle und komplexe Tätigkeiten. Dazu bedarf es hochqualifizierter Mitarbeiter. Allein 70 Prozent unserer Mitarbeiter besitzen einen Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss.

Unsere Mitarbeiter sind uns wichtig!

Daher bieten wir:

- eine individuelle Karriereplanung
- vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten
- Fortbildungs- und Qualifizierungsprogramme, z.B. das interne Trainee- und Weiterbildungsprogramm „gisacampus“
- leistungsgerechte Vergütung
- flexible Arbeitszeitmodelle
- Home Office
- attraktive Sozialleistungen
- die langfristige Balance zwischen Beruf und Familie.

Mitarbeiter der GISA im Interview

Franziska Lärm und Tilo Sommer sind Mitarbeiter der GISA. Der Bereich Unternehmenskommunikation wollte wissen, warum sie sich für die GISA entschieden haben und welche Aufgaben sie im Unternehmen übernommen haben.

Frau Lärm, seit wann sind Sie bei der GISA und was sind Ihre Aufgaben?

Ich habe in der IT-Beratung HCM von August 2007 bis März 2008 ein Praktikum absolviert und währenddessen meine Bachelorarbeit geschrieben. Anschließend war ich von April bis Juli Praktikantin in der Anwendungsbetreuung ERP. Ich wollte noch Erfahrungen in einem anderen Fachbereich sammeln. Nach diesem Praktikum wurde ich übernommen und bin seit August 2008 als Anwendungsbetreuerin bei der GISA tätig. Ich betreue hauptsächlich das Angebots- und Vertragsmanagement und den Bereich Kundenservice eines großen Energieversorgers. Dabei sind meine Hauptaufgaben die Fehlerbewertung, Koordination der Fehlerbearbeitung und Unterstützung bei den dazu erforderlichen Tests.



Franziska Lärm

Wie sind Sie auf die GISA aufmerksam geworden? Durch meine Eltern. Sie arbeiten beide bei einem Kunden der GISA und haben mir das Unternehmen empfohlen. Und da ich hier in der Region studiert habe und gern hierbleiben wollte, habe ich mich über die GISA informiert. Aufgrund des Angebots der GISA an verschiedenen Praktika und Bachelorarbeitsthemen habe ich mich dann entschieden, mich zu bewerben.

Was verbinden Sie mit der GISA? Ich finde, die GISA ist ein sehr familienfreundliches Unternehmen. Wir haben flexible Arbeitszeiten, können auch von zu Hause aus arbeiten und es gibt zum Beispiel eine Kooperation mit einem halleschen Kindergarten.

Die GISA bietet auch Studenten gute Möglichkeiten, Praxisluft zu schnuppern. Dabei arbeitet die GISA mit Hochschulen zusammen und informiert auf Messen über die Chancen, einen Praxiseinblick zu gewinnen oder bei der GISA nach der Uni einzusteigen. Vor allem das Traineeprogramm finde ich dafür sehr empfehlenswert.

Was macht Ihnen in Ihrem Arbeitsalltag besonders viel Spaß? Ich mag das Betriebsklima – die gute Zusammenarbeit im Team und teamübergreifend und auch die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit dem Kunden.

Was wünschen Sie sich für Ihre zukünftige Arbeit bei GISA? Vor allem immer neue Herausforderungen hinsichtlich der Betreuung der verschiedenen Kunden!



Tilo Sommer

Herr Sommer, seit wann sind Sie bei der GISA und was sind Ihre Aufgaben? Seit Juli 2010 arbeite ich bei der GISA in der Prozessberatung als Senior Business Consultant HCM. Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem das Management von Prozessoptimierungsprojekten im Personalmanagement, das Planen, Leiten und Realisieren von (Teil-)Projekten, auch in Themen außerhalb des Personalmanagements, die Entwicklung und Durchführung von Kunden-Workshops im Rahmen der Projekte sowie die Optimierung interner Prozesse bei der GISA.

Wie sind Sie auf die GISA aufmerksam geworden? Im vergangenen Jahr wollte ich mich beruflich verändern und wie es der Zufall so wollte, wurde ich von einem externen Personaldienstleister über die XING-Onlineplattform angesprochen und auf eine Stelle bei der GISA aufmerksam gemacht. In meinem vorherigen Job war ich insbesondere in der HR¹²-Prozessberatung tätig und konnte bei GISA mein bisheriges Tätigkeitsfeld erweitern. Ich habe die Möglichkeit erhalten, die HR-Prozessberatung bei GISA mit aufzubauen. Reizvoll war für mich die enge Verbindung aus HR- und IT-basierten Prozessen. Ich habe zuvor in einer Firma in Berlin gearbeitet und plane, dieses Jahr mit der Familie in Richtung Halle zu ziehen und so das derzeitige Pendeln zu begrenzen. Ein Umzug ist für mich nichts Besonderes, da ich es als Berater gewohnt bin, flexibel beim jeweiligen Kunden unterwegs zu sein. Die berufliche Herausforderung war für mich der ausschlaggebende Grund, zur GISA zu gehen.

Was verbinden Sie mit der GISA? Die GISA ist ein solides und großes IT-Systemhaus mit sehr breit aufgestelltem Portfolio – so hat sich die GISA anfänglich präsentiert und das stimmt mit meiner bisherigen Erfahrung gut überein. Mit dem GISA-eigenen Rechenzentrum und den zugehörigen IT-Lösungen gibt es zudem einen großen Handlungsspielraum bei der prozessualen Beratung von Unternehmen für optimale, kundenspezifische Szenarien.

Was macht Ihnen in Ihrem Arbeitsalltag besonders viel Spaß? Die Mischung macht es: eine Vielzahl an unterschiedlichen Personen aus vielen Regionen mit sehr heterogenem professionellen Hintergrund und eine Vielfalt an Projekten aus unterschiedlichen Fachgebieten. Besonders den fast unerschöpflichen Wissensvorrat an IT-Spezialgebieten unter einem Dach finde ich als Geschäftsprozessberater spannend. Hier kann ich sowohl Wissen als auch Praxiserfahrungen mit jedem neuen Projekt weiter vertiefen. Auch ist die Arbeit an ständig weiter zu entwickelten Vorgehensweisen und Methoden in der Prozessberatung sehr reizvoll. Gegenwärtig können wir den Bereich der HR-Prozessberatung weiter ausbauen, was meinen Entschluss, 2010 zur GISA zu wechseln, bestätigt.

Was wünschen Sie sich für Ihre zukünftige Arbeit bei GISA? Ein gesundes Mischungsverhältnis von externen und internen Projekten, verbunden mit dem Wunsch, dass GISA die vorhandene Wertschätzung der Mitarbeiter insbesondere in der Aus- und Weiterbildung weiter wie bisher beständig fortführt. Hier ist GISA wirklich vorbildlich. Ich möchte auch die HR-Prozessberatung noch weiter ausbauen und die Wahrnehmung unserer dort angebotenen Leistungen am Markt verbessern. In Unternehmen gibt es etliche Einsparpotenziale in der Personalwirtschaft und die GISA beherrscht es, den Kunden zielführend und kompetent zu beraten.

Nach Angaben des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien (BITKOM) wird im Jahr 2010 ein Gesamtumsatz im IT-Services-Markt in Höhe von 32,1 Mrd. Euro erwartet.¹³

Nach einem schwierigen Jahr in 2009 hat sich die IT-Branche in 2010 wieder erholt. Durch die Investitionen von Unternehmen in die IT-Infrastruktur konnte sich das Geschäft positiv entwickeln. Insbesondere im Bereich der Energieversorger, des Gesundheitswesens und in der öffentlichen Verwaltung wurde verstärkt in IT investiert. Dies wurde einerseits in der effizienteren und kostengünstigeren Abbildung der Geschäftsprozesse durch IT begründet, andererseits mussten gesetzliche Vorgaben, zum Beispiel das vorgeschriebene Unbundling der Energieversorger oder die Einführung der doppelten Buchführung in der öffentlichen Verwaltung, umgesetzt werden.¹⁴

Für das Jahr 2011 wird eine Steigerung des Marktvolumens der IT-Services auf 33,5 Mrd. Euro erwartet.¹⁵

¹³ BITKOM: ITK-Marktzahlen Oktober 2010

¹⁴ IDC-Prognose: Der deutsche IT-Service-Markt bis 2014 (siehe <http://www.cio.de/strategien/analysen/2250003/index.html>)

¹⁵ BITKOM: ITK-Marktzahlen Oktober 2010

Die GISA in 2010

Kunden

Die GISA hat im Geschäftsjahr 2010 ca. 35 Neukunden gewonnen, zu den bedeutendsten zählt die Alpiq Anlagentechnik GmbH-Gruppe aus Heidelberg, die die GISA mit dem Betrieb des Personalmanagementsystems SAP HCM¹⁶ beauftragt hat. Weitere Neukunden sind die Sovello AG aus Bitterfeld-Wolfen, die Total Deutschland GmbH und die Gesellschaft für Sparkassendienstleistungen mbH.

Referenzprojekte

■ Energiewirtschaft

Eines der wichtigsten Projekte in der enviaM-Gruppe war in diesem Jahr die Stabilisierung und Anlaufbetreuung einer neuen Systemlandschaft nach „MIC“ (Mandantentrennung, IS-U, CRM). Dazu wurde durch die enviaM das Projekt „Nachbereitung MIC“, kurz N-MIC, aufgesetzt. Ziele des Projektes waren die Gesamtsteuerung aller Aktivitäten der erweiterten Anlaufphase, die Organisation eines effektiven Fehlerhandlings und die Herbeiführung von lösungsorientierten Entscheidungen. Das Projekt startete im Februar 2010 mit einer Stabilisierungsphase, in der es zunächst um die systematische Abarbeitung

der wesentlichsten Rückstände aus dem MIC-Projekt 2009 ging. In einer zweimonatigen Übergangsphase wurde die Überführung in den stabilen Regelbetrieb vorbereitet, der zum 30. September fristgemäß startete.

Die GISA wird zur Erfüllung der regulatorischen Anforderungen und zur Unterstützung der Unternehmensstrategie der GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft und ihrer Beteiligungen ein neues SAP® IS-U System einführen. Dabei wird die GISA ein komplett neues System mit einer Ausprägung von 6 Vertriebsmandanten entwickeln. Projektstart war im Dezember 2010. Die Produktivsetzung ist für Mai 2011 vorgesehen.

Des Weiteren nutzt der regionale Energiedienstleister VSW Verbundwerke Südwestsachsen GmbH seit April 2010 für die Verbrauchsabrechnung ein Abrechnungssystem der GISA. Die VSW Verbundwerke Südwestsachsen GmbH mit Sitz in Lichtenstein ist aus der Fusion der Stadtwerke Crimmitschau, Lichtenstein und Stollberg hervorgegangen und wurde im Juni 2009 gegründet. Für die Dessauer Verkehrs- und Versorgungsgesellschaft (DVG) hat die GISA ein vorkonfiguriertes Kundenportal eingeführt.

¹⁶ HCM = Human Capital Management

Hier sind die wichtigsten Prozesse der Kundenbetreuung schon voreingestellt.

■ **Öffentliche Auftraggeber**

Im Bereich der Öffentlichen Auftraggeber zählte für GISA in 2010 das Projekt „NKF Leipzig“ (NKF = Neues Kommunales Finanzmanagement) zu den bedeutendsten Projekten. Am 1. Juli 2009 begann das Umsetzungsprojekt zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzwesens mit der SAP-basierten Lösung „DZ Kommunalmaster Doppik“, das auch in 2010 fortgeführt wurde. Die GISA ist als Partner an diesem Großauftrag beteiligt und erbringt die Anpassung und Einführung der Finanzsoftware, die speziell für die Anforderungen der doppischen Buchführung im öffentlichen Sektor entwickelt wurde. Nach Abschluss des Projektes übernimmt die GISA auch Teile des Betriebes der Lösung.

Außerdem hat die GISA für den öffentlichen Bereich diverse Projekte zur Einführung einer elektronischen Vorgangsbearbeitung abgeschlossen. So bearbeiten die Landesfeuerwehrschule und die Landesdirektion Leipzig ihre Akten nun vollkommen elektronisch. Aus dem bestehenden Rahmenvertrag zur Einführung der IT-gestützten Vorgangsbearbeitung (ITgVB) mit dem Freistaat Sachsen konnte

die GISA das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst als Neukunden gewinnen. Gemeinsam mit der syncwork AG erhielt die GISA vom Freistaat Sachsen einen weiteren Rahmenvertrag. Innerhalb der nächsten vier Jahre werden die beiden Partner den Freistaat bei seinen Vorhaben zur Weiterentwicklung des IT-Einsatzes umfassend unterstützen, zum Beispiel bei der Strategie- und Organisationsentwicklung im IT-Bereich, der strategischen Verfahrensplanung, oder dem Controlling und der Weiterentwicklung der eGovernment-Plattform.

Neue Produkte und Dienstleistungen

Die GISA hat ihre Kompetenz im Bereich Prozessberatung ausgebaut und einheitliche Prozessberatungsstandards etabliert. Dazu hat ein Kompetenzteam im Januar 2010 die Arbeit aufgenommen. Entstanden ist ein Prozessberatungshandbuch nach internationalem Standard der „European Association of Business Process Management“. Dieses beschreibt das komplette Prozessberaterportfolio, ein verbindliches Vorgehensmodell und enthält einen Werkzeugkoffer mit Leitfäden, Vorlagen, Checklisten und Methoden. Bereits 2009 hat die GISA ihr Portfolio um Prozess- und IT-Beratung erweitert. Die weitere Professionalisierung war notwendig, um die

wachsenden Anforderungen der Kunden noch besser bedienen zu können.

Gemeinsam mit Bestands- und Neukunden hat die GISA darüber hinaus bestehende Lösungen weiterentwickelt und Kompetenzen vertieft. So hat die GISA gemeinsam mit dem SAP Competence Center Materialwirtschaft der Deutschen Rentenversicherung ein Referenzmodell für den SAP-gestützten Beschaffungsprozess in SAP SRM¹⁷ entwickelt. Das Modell soll auf alle Rentenversicherungsträger ausgerollt und an die entsprechenden Backend-Systeme angebunden werden. Für die IFTEC GmbH u. Co. KG führte die GISA in nur zehn Monaten ein neues Kapazitätsplanungs- und Steuerungstool auf Basis von SAP PP¹⁸ ein. Hier ging es dem Kunden darum, seine Planungs- und Steuerungsprozesse neu auszurichten und damit speziell die Koordinierung von Aufträgen zu optimieren.

Gesellschafterwechsel

In 2010 fanden bei GISA zwei Gesellschafterwechsel statt. Zum 18. Mai 2010 verkaufte die Stadtwerke Halle GmbH ihren Geschäftsanteil von 25,1% (nominal 1.029.100,00 Euro) an die envia Mitteldeutsche Energie AG. Gesell-

schafter zu diesem Stand waren die enviaM Beteiligungsmanagement GmbH, die MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH und die envia Mitteldeutsche Energie AG.

Mit Anteilskaufvertrag vom 10. Dezember 2010 hat die envia Mitteldeutsche Energie AG ihren Geschäftsanteil von 25,1% (nominal 1.029.100,00 Euro) auf die Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG (KOWISA) übertragen. Mit Kaufpreiszahlung durch KOWISA am 13. Dezember 2010 ist die Anteilsübertragung an diesem Tag wirksam geworden. KOWISA ist somit an Stelle der enviaM ab 13. Dezember 2010 Gesellschafterin der GISA. Weitere Gesellschafter sind die enviaM Beteiligungsmanagement GmbH und die MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH. Mit der neuen Gesellschafterstruktur wurde ab 2011 ein Aufsichtsrat bei GISA eingerichtet.

Personalentwicklung

2010 wurden 51 neue Mitarbeiter in der GISA eingestellt. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 waren 483 Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt 467,5), 4 Auszubildende und 18 Bachelor-Studenten beschäftigt. In 2010 betreute die GISA 24 Praktikanten, 7 Werkstudenten und 5 Diplomanden bzw. Bacheloranden. Das

17 SRM = Supplier Relationship Management

18 PP = Production Planning

GISA-interne Schulungsprogramm wurde weiter ausgebaut. Die Investitionen in die Weiterbildung betragen 2010 insgesamt 849 Tausend Euro.

Investitionen

Die GISA investierte im Geschäftsjahr 8,1 Millionen Euro, davon wurden 5,8 Millionen Euro über Leasing finanziert. Investiert wurde unter anderem in Software, Server- und Netzwerktechnik, in die Rechenzentrumsinfrastruktur sowie in die Produktentwicklung.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2010 war für GISA ein gutes Geschäftsjahr.

	2010	2009	2008
Umsatz (in T€)	70.233	71.097	72.935
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in T€)	3.347	3.948	5.398
Ergebnis nach Steuern (in T€)	1.732	2.571	2.950
Mitarbeiter (zum 31.12., inkl. Azubis)	487	460	427

Mit einem Umsatz von 70,2 Millionen Euro konnte das hohe Umsatzniveau des Vorjahres gehalten werden. Dazu trugen u.a. die Projektumsätze aus der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzwesens bei der Stadt Leipzig und einem Mandantentrennungsprojekt bei der

GASAG bei. Bei den nicht zum RWE Konzern gehörenden Kunden erfolgte mit 17,2 Millionen Euro (Vorjahr 12,3 Millionen Euro) eine erhebliche Steigerung der Umsätze. Die GISA konnte in 2010 neue Kunden gewinnen und bestehende Verträge verlängern. Das Ergebnis vor Steuern wurde u.a. einmalig durch die Wertberichtigung einer Forderung, Zinsaufwendungen im Ergebnis der 2010 durchgeführten Betriebsprüfung und Bewertungsänderungen aufgrund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes verringert. Der vergleichsweise hohe Steueraufwand ist ebenfalls von den Ergebnissen der im Geschäftsjahr 2010 durchgeführten Betriebsprüfung geprägt.

Ergebniserläuterung GISA

Die GISA hat im abgelaufenen Berichtsjahr ein Betriebsergebnis von 3,7 Millionen Euro (Vorjahr 3,8 Millionen Euro) erwirtschaftet. Der Planwert für 2010 konnte damit deutlich übertroffen werden.

Der Umsatz lag mit 70,2 Millionen Euro etwas unter dem Vorjahreswert (71,1 Millionen Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3,4 Millionen Euro (Vorjahr 3,2 Millionen Euro) resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, periodenfremden Erträgen und Weiterberechnungen, die Bestandsveränderungen (0,5 Millionen Euro),

aus der Bewertung von noch nicht fakturierten Projektleistungen.

Der Materialaufwand war in den Vorjahren durch hohe Fremdleistungen geprägt, die vor allem zur Erfüllung der Projektaufgaben dazugekauft werden mussten. In 2010 konnten diese teilweise durch eigene Leistungen ersetzt werden, so dass er mit 23,0 Millionen Euro deutlich unter dem hohen Vorjahresniveau (27,1 Millionen Euro) liegt. Durch die Einstellung von Mitarbeitern sowie eine Tarifierhöhung (Einmalzahlung) stieg der Personalaufwand um 2,5 Millionen Euro auf 32,0 Millionen Euro.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Leasingaufwendungen von 4,3 Millionen Euro enthalten.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Im Geschäftsjahr 2010 wurde in Anlagevermögen in Höhe von 2,3 Millionen Euro investiert. Die Investitionen wurden aus dem laufenden Geschäft finanziert.

Das Finanzergebnis ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der Auswirkung der Betriebsprüfung negativ ausgefallen. Im Steueraufwand wurden die Auswirkungen der diesjährigen Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2004

bis 2008 ebenfalls bereits berücksichtigt. Mit dem abschließenden Bericht der Betriebsprüfung wird erst in 2011 gerechnet. Der Jahresüberschuss beträgt 1,7 Millionen Euro (Vorjahr 2,6 Millionen Euro).

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres über Eigenkapital von 7,3 Millionen Euro (Vorjahr 8,2 Millionen Euro). Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8%-Punkte auf 27,8% verringert. Der Buchwert des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2010 beträgt 8,3 Millionen Euro (Vorjahr 9,7 Millionen Euro). Das Anlagevermögen ist zu 88% durch Eigenkapital finanziert.

Beteiligungen

ICS adminservice GmbH

Die mit Beginn des Geschäftsjahres 2009 umgesetzte organisatorische Neuausrichtung des Unternehmens wurde in 2010 fortgeführt. Neben den BPO¹⁹-Segmenten Rechnungswesen und Lohn- und Gehaltsabrechnung werden insbesondere personalwirtschaftliche Dienstleistungen stärker nachgefragt. Die ICS hat ihr Angebot um Dienstleistungen zur Personalbeschaffung erweitert. Der Geschäftsbereich Personalwesen konnte sein Geschäfts-

¹⁹ BPO = Business Process Outsourcing

volumen um etwa 30 Prozent zum Vorjahr erhöhen, der Gesamtumsatz steigt um ca. 10 Prozent. Die Anzahl der Mitarbeiter/innen hat sich im Verlauf des Jahres 2010 leicht erhöht, für 2011 sind weitere Neueinstellungen geplant.

Im Bereich Finanz- und Rechnungswesen (FRW) liegen die Umsätze leicht über den Vorjahreswerten.

Der Jahresüberschuss konnte durch die Maßnahmen zur Umsetzung der organisatorischen Neuausrichtung des Unternehmens auf 73 T€ (Vorjahr 3 T€) gesteigert werden. Die Finanzlage der ICS ist stabil. Wesentlich für den Geschäftsverlauf war das sichere Bestandskundengeschäft, das sich in den wiederholt guten bis sehr guten Ergebnissen der Kundenzufriedenheitsbefragung widerspiegelt.

ICS erwartet für das Geschäftsjahr 2011 ein erneutes Umsatzwachstum. Insbesondere durch die weitere Optimierung der Geschäftsprozesse wird ein deutlich höheres Ergebnis erwartet.

SASKIA Informationssysteme GmbH

Auch für SASKIA war 2010 ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Der Umsatz und das Ergebnis des Vorjahres wurden abermals übertroffen. Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter stieg um 8 auf 64.

Traditioneller Schwerpunkt der SASKIA bildete auch im Geschäftsjahr 2010 die Pflege

und Weiterentwicklung der kommunalen Fachverfahren. Im Mittelpunkt stand dabei insbesondere das Finanz- und Gewerbeverfahren. Neben der allgemeinen Pflege der Gesetzlichkeiten in den Programmen konzentrierten sich die Aktivitäten auf die Umstellung der KISA²⁰-Kunden auf das Gewerbeverfahren der SASKIA. Die Rechenzentrumslösung des gemeinsamen Finanzwesens wird zwischenzeitlich von der Mehrheit der KISA-Anwender genutzt.

Weitere zentrale Themen waren Softwaredienstleistungen im Zuge der Einführung des neuen Personalausweises und die Umstellung der Kommunen und Landkreise auf das Doppik-System. Da bisher erst ca. 20% der Kunden von SASKIA auf Doppik umgestellt haben wird hier in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt erwartet.

Neben den zahlreichen Kundenprojekten gab es vielfältige weitere Aktivitäten. So konnte u.a. die SAKD-Zertifizierung²¹ des „Doppik-Produktes“ in 2010 abgeschlossen werden.

20 Zweckverband KISA – Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KdöR

21 Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung

Risikomanagement

Die GISA hat das Risikomanagement als Bestandteil der Unternehmensführung etabliert. Mit Hilfe ihres Risikomanagementsystems ist die GISA in der Lage, ihre Risikosituation adäquat feststellen und steuern zu können. Der effektive Umgang mit Risiken ist sowohl wichtiges Instrument zur Absicherung der Unternehmenswerte als auch zur Erreichung der Unternehmensziele und zur Zukunftssicherung.

Das Risikomanagementsystem der GISA umfasst auf der Grundlage eines Musterisikokataloges die Identifizierung, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung für das Unternehmen wesentlicher Risiken. Hierbei werden die Risiken nicht isoliert, sondern in ihrem Wirkzusammenhang über das gesamte Unternehmen hinweg betrachtet und aggregiert. Die betrachteten Risiken können dabei den Kategorien Betriebs-, Markt-, Finanz-, Umfeld- und sonstige Risiken angehören.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden quartalsweise die wesentlichen Risiken mit den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und potentielle Schadenshöhe zusammengefasst und in einem Risikoportfolio visualisiert und kommuniziert. Unabhängig von diesem Rhythmus erfolgt im Falle der Identifizierung eines neuen wesentlichen Risikofaktors aus der laufenden Risikoüber-

wachung heraus ad hoc eine Risikomeldung an die Geschäftsführung.

Das Risikomanagement der GISA ist in das gruppenweite Risikomanagement der enviaM-Gruppe und damit des RWE-Konzerns eingebunden. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt, sich ändernden Rahmenbedingungen zeitnah angepasst und umfasst über das Beteiligungsmanagement der GISA auch die Mehrheitsbeteiligungen des Unternehmens.

Neben den typischerweise für einen IT-Dienstleister bestehenden Technologie- und IT-Risiken werden neben Personal- und allgemeinen Projektrisiken insbesondere das Auftragseingangsrisiko, das Risiko der Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Auf- oder Verträgen sowie Risiken aus konkreten Kundenprojekten als wesentlich angesehen. Die starke Umsatzabhängigkeit vom Hauptgesellschafter enviaM wird sowohl als Risiko als auch als stabilisierender Faktor für die GISA und ihre weitere Entwicklung gesehen. Den Bestand der Gesellschaft gefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Für 2011 erwartet der IT-Branchenverband BITKOM ein Wachstum des IT-Service-Marktes von vier Prozent gegenüber dem Vorjahr.²² Gleichzeitig werden sich die IT-Dienstleister auf wachsende Leistungs- und Preistransparenz einstellen. Das heißt, es findet ein spürbarer Wandel zum Käufermarkt statt, mit zunehmender Preissensitivität durch höhere Vergleichbarkeit. Die GISA wird dieser Anforderung unter anderem mit standardisierten Serviceprozessen und standardisierten Lösungen begegnen. Ein Beispiel dafür ist das neue Angebot für Stadtwerke, mit einem voreingestellten Serviceportal ihren Privat- und Geschäftskunden ausgewählte Serviceprozesse online zur Verfügung zu stellen. Dieses Modell ist so konfiguriert, dass weitere Stadtwerke mit geringem Anpassungsaufwand dieses Angebot ebenfalls nutzen können. Außerdem verfolgt die GISA eine konsequente Strategie zum Ausbau der Service Orientierten Architektur (SOA). So wird das Hausan-

schlussverfahren für Energieversorger auf Basis dieser SOA-Technologie weiter entwickelt. Für die Lösung strebt die GISA in 2011 eine Zertifizierung durch die SAP AG an. Für Öffentliche Auftraggeber ist geplant, die oben beschriebene Lösung für elektronische Beschaffung und Vergabe als ASP-Modell²³ anzubieten. Damit können öffentliche Verwaltungen rechtssichere und effiziente Beschaffungsprozesse abwickeln und erhalten Preistransparenz.

Für eine gezielte Weiterentwicklung des Leistungsportfolios der GISA ist ein Portfoliomanagement in Aufbau, das zu einer Steigerung der Reaktionsgeschwindigkeit auf Markterfordernisse führen soll. Dabei werden Angebote, wie eine professionelle Geschäftsprozessberatung, weiter entwickelt und eine verbesserte Nutzenargumentation aufgebaut. Für das Jahr 2011 erwartet die GISA einen höheren Umsatz als in 2010. Auch das externe

²² BITKOM: Die Entwicklung der ITK-Märkte 2010/2011

²³ Application Service Provider

Geschäft außerhalb des Gesellschafterumfeldes soll weiter ausgebaut werden.

Zusammenfassend geht die Geschäftsführung von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung aus.

Halle (Saale), 14. Januar 2011

GISA GmbH



Michael Krüger



Stephan Drescher

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2010



Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2010 T €	2009 T €
Umsatzerlöse	(10)	70.233	71.097
Bestandsveränderung		542	1.030
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	3.401	3.239
Materialaufwand	(12)	-22.966	-26.832
Personalaufwand	(13)	-31.981	-29.472
Abschreibungen	(14)	-2.326	-2.657
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	-13.167	-12.628
Ergebnis Finanzanlagen	(16)	149	123
Zinsergebnis	(17)	-538	48
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.347	3.948
Außerordentliches Ergebnis	(18)	-157	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	-1.458	-1.377
Jahresüberschuss		1.732	2.571

Aktiva

Aktiva	Anhang	31.12.2010 T €	31.12.2009 T €
Anlagevermögen	(1)	8.346	9.744
Immaterielle Vermögensgegenstände		4.180	5.649
Sachanlagen		1.468	1.397
Finanzanlagen		2.698	2.698
Umlaufvermögen		16.826	15.847
Vorräte	(2)	2.371	1.670
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	14.453	14.176
Flüssige Mittel	(4)	2	1
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	1.208	1.150
		26.380	26.741

Passiva

Passiva	Anhang	31.12.2010 T €	31.12.2009 T €
Eigenkapital	(6)	7.332	8.171
Gezeichnetes Kapital		4.100	4.100
Gewinnrücklagen		1.500	1.500
Jahresüberschuss		1.732	2.571
Rückstellungen	(7)	11.651	10.831
Verbindlichkeiten	(8)	6.170	7.344
Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	1.227	395
		26.380	26.741

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
	Vortrag zum 01.01.2010 T €	Zugänge T €	Abgänge T €	Um- buchungen T €	Stand am 31.12.2010 T €
Immaterielle Vermögensgegenstände					
EDV-Programme sowie Rechte und Lizenzen an solchen Programmen	18.394	1.721	-1.618	314	18.811
Geleistete Anzahlungen	367	0	-53	-314	0
	18.761	1.721	-1.671	0	18.811
Sachanlagen					
Einbauten auf fremden Grundstücken	1.157	99	0	0	1.256
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.411	457	-1.915	0	7.953
	10.568	556	-1.915	0	9.209
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.698	0	0	0	2.698
	2.698	0	0	0	2.698
Anlagevermögen	32.027	2.277	-3.586	0	30.718

Kumulierte Abschreibungen

Vortrag zum 01.01.2010 T €	Zugänge T €	Abgänge T €	Stand am 31.12.2010 T €	Stand 31.12.2010 Buchwerte T €	Stand 31.12.2009 Buchwerte T €
13.112	1.865	-347	14.630	4.181	5.649
13.112	1.865	-347	14.630	4.181	5.649
457	69	0	526	730	700
8.714	392	-1.890	7.216	737	697
9.171	461	-1.890	7.742	1.467	1.397
0	0	0	0	2.698	2.698
0	0	0	0	2.698	2.698
22.283	2.326	-2.237	22.372	8.346	9.744

Anhang

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des §267 Abs. 3 und 4 HGB. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind gesetzlich vorgesehene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

Bilanzvermerke zur Restlaufzeit von Forderungen wurden gem. §268 Abs. 4 und 5 HGB in den Anhang aufgenommen. Zu den Restlaufzeiten von Verbindlichkeiten verweisen wir auf Punkt (8) des Anhangs.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren gewählt. Abweichend von der in §275 Abs. 2 HGB vorgeschriebenen Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung werden die sonstigen Steuern nicht unter dem hierfür vorgesehenen Posten Nr. 19 erfasst, da es sich hierbei um Kostensteuern handelt. Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen – siehe Punkt (15) des Anhangs.

Unsere Gesellschaft wendet die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) erstmalig für das Geschäftsjahr 2010 an. Die Umstellung erfolgte zum 1. Januar 2010. Die Vorjahreszahlen gemäß §265 Abs. 2 Satz 1 HGB wurden entsprechend Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht

an die geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Wesentliche erfolgswirksame Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung des BilMoG ergaben sich auf Grund der grundsätzlichen Anwendung der Beibehaltungswahlrechte im Rückstellungsbereich nicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva (Anlagevermögen)

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen erfolgen im Zugangsjahr zeitanteilig. Die Nutzungsdauern der einzelnen Wirtschaftsgüter entsprechen der gewöhnlichen betrieblichen Nutzung.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und im Anlagespiegel bei den Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen als Zu- und Abgang erfasst. Als geringwertige Wirtschaftsgüter sind im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 Anlagen mit Anschaffungskosten über 150 € bis 410 € (Vorjahr über 150 € bis 1.000 €) behandelt worden (Anpassung an die geänderten steuerlichen Regelungen).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Umlaufvermögen

Die Bewertung von bezogenen Waren erfolgt zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um noch nicht fertig gestellte Projekte, die zu Einzelkosten der Fertigung und unter Berücksichtigung angemessener Teile der Fertigungsgemeinkosten und des Wertverzehr des Anlagevermögens sowie unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

Die bestehenden Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen werden und aus denen sich insgesamt eine Steuerentlastung ergeben wird (Aktivüberhang), werden in Ausnutzung des Wahlrechtes gemäß §274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht als latente Steuern aktiviert. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 30% zugrunde, der voraussichtlich beim Abbau der Differenzen zum Tragen kommen.

Passiva (Eigenkapital)

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in der notwendigen Höhe, nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung, gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Personalverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationsabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 5,16% (Vorjahr: 5,25%). Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn,- Gehalts- und Rentensteigerungen, Fluktuation sowie ein Karrieretrend berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (mit Ausnahme der Personalverpflichtungen) werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst (§253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Die dabei verwendeten Zinssätze liegen zwischen 3,91% und 4,49%. Geschätzte künftige Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag werden, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf Seite 4f. des Jahresabschlusses dargestellt.

Die Finanzanlagen umfassen jeweils 100% der Geschäftsanteile der ICS adminservice GmbH, Leuna, und der G.P.A. Gesellschaft für Personalabrechnung und -verwaltung mbH, Halle (nachfolgend G.P.A.), sowie 90% der Geschäftsanteile der SASKIA Informations-Systeme GmbH, Chemnitz.

Die ICS adminservice GmbH, Leuna, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr, das am 31. Dezember 2010 endete, einen Jahresüberschuss von 73 T€ erwirtschaftet und verfügt zum Stichtag über Eigenkapital in Höhe von 566 T€. Die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 steht noch aus.

Die G.P.A. hat im abgelaufenen Geschäftsjahr, das am 31. Dezember 2010 endete, kein operatives Geschäft geführt und verfügt zum Stichtag bei einem ausgeglichenen Ergebnis über Eigenkapital in Höhe von 22 T€. Der Jahresabschluss der G.P.A. ist vorläufig.

Die SASKIA Informations-Systeme GmbH, Chemnitz, hat im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss von 163 T€ erzielt und verfügt über ein Eigenkapital von 577 T€. Der Jahresabschluss 2010 liegt erst im Februar 2011 vor.

(2) Vorräte

	31.12.2010	31.12.2009
	T €	T €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37	42
Unfertige Leistungen	2.036	1.494
Bezogene Waren	298	134
	2.371	1.670

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2010	31.12.2009
	T €	T €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.296	2.933
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.951	10.912
davon Finanzforderungen	(771)	(5.310)
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7.180)	(5.602)
Sonstige Vermögensgegenstände	2.206	331
	14.453	14.176

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten eine Forderung gegen Gesellschafter in Höhe von 312 T€.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegen das Finanzamt für den Veranlagungszeitraum 2009 und 2010 aus Gewerbesteuer in Höhe von 1.010 T€ sowie Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 976 T€.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind 119 T€ langfristig. Alle anderen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(4) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind der Kassen- und Portobestand (T€ 2; 31.12.2009 T€ 1).

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Zahlungen für zukünftige Aufwendungen aus Wartungs- und Nutzungsentgelten.

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von T€ 836. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt. Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren insbesondere aus unterschiedlichen Wertansätzen in den Bilanzposten Sachanlagevermögen, Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen.

Erläuterung zur Bilanz – Passiva

(6) Eigenkapital

Der Jahresüberschuss 2009 in Höhe von 2.571 T€ wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 5. Februar 2010 im Berichtsjahr 2010 in voller Höhe an die Gesellschafter ausgeschüttet.

In 2010 fanden bei GISA zwei Gesellschafterwechsel statt. Zum 18. Mai 2010 verkaufte die Stadtwerke Halle GmbH ihren Geschäftsanteil an die envia Mitteldeutsche Energie AG, die zum 10. Dezember 2010 diesen Geschäftsanteil auf die Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG (KOWISA) übertragen hat.

(7) Rückstellungen

	31.12.2010	31.12.2009
	T €	T €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.236	821
Steuerrückstellungen	510	108
Sonstige Rückstellungen	9.905	9.902
	11.651	10.831

Auf Grund der geänderten Bewertung der laufenden Pensionen und Anwartschaften wurde eine Zuführung zu den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erforderlich, die im Geschäftsjahr 2010 gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in Höhe von 1/15 des Unterschiedsbetrages vorgenommen wurde. Am 31. Dezember 2010 besteht eine Unterdeckung in Höhe von 106 T€.

In 2010 erfolgte eine Umgliederung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen für den Leistungsplan 28 in Höhe von 108 T€ aus den sonstigen Verbindlichkeiten in die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Die mittelbaren Verpflichtungen zum 31.12.2010 von 590 T€ ergeben sich aus dem Barwert von 1.136 T€ abzüglich dem anteiligen Kassenvermögen von 546 T€.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen Verpflichtungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer für die Veranlagungszeiträume 2004 bis 2008.

Die **sonstigen Rückstellungen** umfassen im Wesentlichen Altersteilzeitverpflichtungen (3.407 T€), Urlaubs- und Entgeltansprüche (1.994 T€) sowie Gewährleistungsverpflichtungen aus Projekten (1.277 T€). Bei den Gewährleistungsverpflichtungen wurde bei Projekten mit einem Umsatz über 50 T€ von Pauschal- auf Einzelbewertung übergegangen.

Des Weiteren wurden Rückstellungen für Jubiläumsgeld, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, für die Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz, Kosten des Jahresabschlusses sowie für Aufbewahrungspflichten von Geschäftsunterlagen und Kosten für Aktienoptionen gebildet. Der Bewertungsansatz der Rückstellung für Aufbewahrungspflichten wurde in 2010 dahingehend geändert, dass die jährlich anfallenden Kosten mit dem Faktor 5,5 multipliziert wurden (Vorjahre Kosten für 6 bzw. 10 Jahre).

Die Bewertungsänderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft.

Auf Grund der geänderten Bewertung von Rückstellungen aufgrund der erstmaligen Umsetzung des BilMoG wäre eine Auflösung langfristiger sonstiger Rückstellungen in Höhe von 107 T€ erforderlich gewesen, die in Anwendung des Beibehaltungswahlrechtes nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht vorgenommen wurde, weil der aufzulösende Betrag bis spätestens 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.

(8) Verbindlichkeiten

	31.12.2010	davon	davon	31.12.2009	davon	davon
	T €	RLZ ¹ ≤ 1 Jahr T €	RLZ ¹ > 5 Jahre T €	T €	RLZ ¹ ≤ 1 Jahr T €	RLZ ¹ > 5 Jahre T €
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	135	135	0	144	144	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.877	3.877	0	4.132	4.132	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ²	253	253	0	1.156	1.156	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.905	1.803	5	1.912	1.272	200
davon aus Steuern	(1.697)	(1.697)	(0)	(1.117)	(1.117)	(0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(8)	(0)	(5)	(9)	(1)	(5)
	6.170	6.068	5	7.344	6.704	200

1) = Restlaufzeit

2) = aus Lieferungen und Leistungen

(9) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen für zukünftige erlöswirksame Pacht- und Projektentgelte.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

	2010	2009
	T €	T €
Erlöse aus Services	43.721	41.563
Erlöse aus Beratungsleistungen	22.112	25.540
Erlöse aus Serviceleistungen	39	162
Erlöse aus weiterberechnetem Porto	2.418	2.926
Erlöse aus sonstigen Weiterberechnungen	1.943	906
	70.233	71.097

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position umfasst im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.745 T€), Erträge aus der Weiterberechnung von Managementkosten (452 T€), Erstattungen von Aufstockungsbeträgen für Altersteilzeit und Ausbildungs- sowie Mutterschaftsgeldzuschüsse (80 T€) und sonstige periodenfremde Erträge (668 T€).

(12) Materialaufwand

	2010	2009
	T €	T €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.989	3.445
Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.977	23.387
	22.966	26.832

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind insbesondere Beratungs-, Wartungs- und Nutzungsentgelte enthalten.

(13) Personalaufwand

	2010	2009
	T €	T €
Löhne und Gehälter	27.132	25.108
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.849	4.364
davon für Altersversorgung	(309)	(439)
	31.981	29.472

(14) Abschreibungen

Diese betreffen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen.

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Leasingaufwendungen für Hard-, Software und Kfz (4.306 T€), Raum- und sonstige Verwaltungs- bzw. Personalkosten (4.569 T€). Periodenfremde Aufwendungen für Raum-, Verwaltungs-, Reise- und Sonstige Kosten sind in Höhe von 131 T€ angefallen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kfz-Steuern in Höhe von 10 T€ enthalten.

(16) Ergebnis Finanzanlagen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen Gewinnausschüttungen von verbundenen Unternehmen.

(17) Zinsergebnis

	2010	2009
	T €	T €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71	48
davon aus verbundenen Unternehmen	(28)	(47)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-609	0
davon an verbundene Unternehmen	(5)	0
Zinsergebnis	-538	48

Der Zinsaufwand resultiert in Höhe von 365 T€ aus Zinsverbindlichkeiten für Steuernachzahlungen 2004 bis 2008 aus der laufenden Betriebsprüfung.

Die Zinserträge beinhalten 43 T€ aus der Abzinsung von Rückstellungen und die Zinsaufwendungen 240 T€ aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

(18) Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis setzt sich aus außerordentlichen Erträgen von 26 T€ und außerordentlichen Aufwendungen von 183 T€ zusammen. Es resultiert aus den geänderten Bewertungsvorschriften für Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Folge der erstmaligen Anwendung des HGB in der Fassung des BilMoG.

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Vorauszahlungen des Berichtsjahres (414 T€) sowie Nachzahlungen für die Jahre 2004 bis 2008 und Rückforderungen für 2009 aus der laufenden Betriebsprüfung von insgesamt 1.044 T€, davon Zuführungen zur Steuerrückstellung von 510 T€.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Zahlungsverpflichtungen aus Wartungs- und Nutzungsentgelten sowie mittelfristigen Leasingverträgen betragen ca. 14 Mio. € jährlich und betreffen mit 2,0 Mio. € verbundene Unternehmen. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit beträgt fünf Jahre.

Aus einem Mietvertrag, der für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2019 geschlossen wurde, bestehen finanzielle Verpflichtungen von insgesamt 9,4 Mio. €.

Die Gesellschaft hat mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 177 T€. Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen ergeben sich als Differenzbetrag aus den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten und dem Vermögen der Unterstützungskasse für die Mitteldeutsche Wirtschaft e.V. zum Bilanzstichtag.

Belegschaft

Am Bilanzstichtag werden 487 Mitarbeiter beschäftigt, davon 392 Mitarbeiter in einem unbefristeten und 91 Mitarbeiter in einem befristeten Arbeitsverhältnis sowie 4 Auszubildende. Durchschnittlich sind im Berichtszeitraum 467 Personen (Angestellte) beschäftigt worden, davon unbefristet 380 und befristet 87.

Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführer in 2010 waren:

- Herr Diplom-Ökonom Michael Krüger, Halle (Saale)
Sprecher der Geschäftsführung

- Herr Diplom-Ingenieur Stephan Drescher, Leipzig
Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wird gemäß §286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Als Aufsichtsratsmitglieder wurden zum 1. Januar 2011 bestellt:

- Herr Ralf Hiltenkamp (Vorsitzender des Aufsichtsrats),
Mitglied des Vorstandes der envia Mitteldeutsche Energie AG,
- Herr Carl-Ernst Giesting,
Vorsitzender des Vorstandes der envia Mitteldeutsche
Energie AG,
- Herr Michael Neff,
Geschäftsführer der RWE IT GmbH,
- Herr Detlef Hillebrand (stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats),
Prokurist der Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH &
Co. Beteiligungs-KG,
- Herr Thomas Zenker,
Bürgermeister der Stadt Großräschen,

Konzernzugehörigkeit

Die RWE AG, Essen, hat eine Mehrheitsbeteiligung an der envia Mitteldeutsche Energie AG, der gemäß §16 Abs. 4 AktG mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung über die enviaM Beteiligungsmanagement GmbH an der GISA GmbH gehört.

Der Jahresabschluss der GISA GmbH wird in den Konzernabschluss der RWE AG, Essen, einbezogen, der entsprechend den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den dazu nach §315a Abs. 1 HGB ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt wird. Der Konzernabschluss der RWE AG, Essen, wird beim elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht und ist unter www.ebundesanzeiger.de erhältlich.

Die GISA GmbH bildet mit ihren Tochterunternehmen einen Teilkonzern. Sie ist aufgrund der Vorschriften des §291 HGB von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses befreit, da kein Antrag von Minderheitsgesellschaftern zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes nach §291 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB vorliegt.

Honorare des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers der Gesellschaft wurde verzichtet, da diese Angaben im Konzernabschluss der RWE AG aufgenommen werden.

Halle (Saale), 14. Januar 2011


Michael Krüger
Geschäftsführer


Stephan Drescher
Geschäftsführer

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Grundlagen sowie wichtige Verträge

Gründung	Die GISA wurde am 28. Juni 1993 gegründet.
Firma	GISA GmbH
Sitz	Halle (Saale)
Gesellschaftsvertrag	Letzte Fassung vom 10. Dezember 2010
Handelsregister	Amtsgericht Stendal, HRB 208414
Gegenstand des Unternehmens	Nach §2 des Gesellschaftsvertrages erstreckt sich die wirtschaftliche Betätigung der Gesellschaft auf die Durchführung von Organisationsberatungen sowie die Erstellung und Vermarktung von Dienstleistungsprodukten im Bereich der Informationsverarbeitung. Dazu gehören die Managementberatung für Organisations- und Systemplanung, die Anwendungsentwicklung und Schulung, der Rechenzentrumsbetrieb inklusive Druck- und Kuvertierungstechnik, das Netzwerkmanagement, die graphische Datenverarbeitung und CAD-Anwendungen.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gezeichnetes Kapital	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 4.100.000.

Gesellschafter

Die Geschäftsanteile der Gesellschaft halten am 31. Dezember 2010 die folgenden Gesellschafter:

- enviaM Beteiligungsmanagement GmbH:
€ 2.660.900 (64,9 %)
- Stadtwerke Halle GmbH:
€ 1.029.100 (25,1 %)
- MITGAS:
€ 410.000 (10,0 %)

Im Berichtsjahr hat die Stadtwerke Halle GmbH am 18. Mai 2010 ihren Geschäftsanteil von 25,1% an die enviaM Mitteldeutsche Energie AG verkauft. Mit Anteilskaufvertrag vom 10. Dezember 2010 wurde dieser Geschäftsanteil an die Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG (KOWISA) verkauft.

Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Mitglieder im Aufsichtsrat sind im Anhang des Jahresabschlusses der Gesellschaft (siehe unter Anlage II) aufgeführt.

Größe

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. §267 Abs. 3 und 4 HGB.

**Geschäftsführung und
Vertretung**

Im Berichtsjahr waren die Herren:

- Herr Michael Krüger, Halle (Saale), und
- Herr Stephan Drescher, Leipzig,

als Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt. Herr Krüger ist, soweit es Geschäfte mit der G.P.A. betrifft, von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Ist ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so erfolgt die Vertretung gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.

**Geschäftsordnung für die
Geschäftsführung**

Aufgaben, Befugnisse und Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft richten sich nach dem Gesellschaftsvertrag, insbesondere den §§ 16 bis 18 sowie der Geschäftsordnung der Geschäftsführung.

Prokura

Im Geschäftsjahr 2010 waren als Prokuristen im Handelsregister eingetragen:

- Herr Dipl.-Ing. Jürgen Klaus
- Herr Dipl.-Ing. Olaf Rasch

Konzernbeziehungen

Die GISA ist ein Tochterunternehmen der enviaM, und wird in den Konzernabschluss der RWE AG (gleichzeitig Mutterunternehmen, dass den Konzernabschluss für den kleinsten und den größten Kreis einzubeziehender Unternehmen aufstellt), einbezogen. Der Konzernabschluss wird entsprechend den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den dazu nach §315a Abs. 1 HGB ergänzend bestehenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemacht.

Als verbundene Unternehmen betrachtet die Gesellschaft alle direkten und indirekten Mehrheitsbeteiligungen der RWE AG.

Vorjahresabschluss

In der ordentlichen Gesellschafterversammlung der GISA vom 5. Februar 2010 wurden der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 in der von uns geprüften und am 7. Januar 2010 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Fassung festgestellt. Es wurde beschlossen, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Jahresüberschuss (€ 2.571.477,18) in voller Höhe an die Gesellschafter auszuschütten.

Den Geschäftsführern wurde für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung erteilt.

Offenlegung des Vorjahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 und der Lagebericht für dieses Geschäftsjahr wurden gemäß §325 HGB am 9. November 2010 im elektronischen Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Tochterunternehmen

Die GISA ist zum 31. Dezember 2009 an folgenden inländischen Unternehmen beteiligt:

■ ICS

Stammkapital: € 25.600, Beteiligung: 100,0%

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen einschließlich Beratung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung, des Informations- und Prozessmanagements für Dritte, insbesondere im Finanz- und Rechnungswesen der Entgeltabrechnung für Dritte, und in sonstigen administrativen Bereichen.

■ SASKIA

Stammkapital: € 255.646, Beteiligung: 90,0%

Gegenstand des Unternehmens sind die Datenverarbeitung und alle damit verbundenen Dienstleistungen für Landkreise, Städte und Gemeinden sowie für durch diese getragene Verbände oder sonstige Vereinigungen.

■ G.P.A.

Stammkapital: € 25.565, Beteiligung: 100%

Gegenstand des Unternehmens sind die Durchführung von Personalkonzepten, die Personalberatung sowie alle mit Personalmanagement und -abrechnung zusammenhängenden Dienstleistungen. Die G.P.A. hatte im Geschäftsjahr 2009 keinen aktiven Geschäftsbetrieb.

Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft ist unter der Steuernummer 110/110/00373 beim Finanzamt Halle-Süd registriert.

Für den Zeitraum 2004 bis 2008 lief bei der Gesellschaft eine steuerliche Außenprüfung, die bis zum Ende unserer Tätigkeit nicht abgeschlossen wurde (noch ausstehende endgültige Bescheide). Nach Maßgabe der vorläufigen Feststellungen hat die Gesellschaft Vorsorge im Jahresabschluss 2010 getroffen.

Wichtige Verträge

Dienstleistungsverträge

Diverse Verträge über Rechenzentrumsleistungen, Beratungs- und Entwicklungsleistungen, vorwiegend mit verbundenen Unternehmen.

Sonstige Verträge

Vertrag über Verwaltungsdienste der enviaM für die GISA vom 24. August 2006, Nutzungsvereinbarung des Enterprise Agreement vom 29. September 2005 mit der RWE Systems Computing GmbH, Essen.

Cash-Management

Es besteht eine Vereinbarung zur Führung der Kassengeschäfte mit der enviaM, in deren Rahmen die Finanzströme über ein zentrales Finanzmittelausgleichskonto gebucht werden. Der Kontoführer haftet nur für die eigenübliche Sorgfalt. Die Haftungsbeschränkung gilt auch zugunsten der Mitarbeiter des Kontoführers enviaM. Gisa haftet nicht für Verbindlichkeiten anderer verbundener Unternehmen im Cash-Pool.

Mietverträge

Mit der Konzepta besteht ein Objektnutzungsvertrag, letztmalig geändert mit Datum vom 18. Dezember 2009; dieser trat zum 1. Januar 2010 in Kraft und gilt für eine Mindestmietzeit bis zum 31. Dezember 2019. Mit der enviaM besteht ein Objektnutzungsvertrag vom 28. April 2010.

Integrationsvertrag

GISA hat mit der enviaM einen Vertrag über die Übertragung des Aufgabengebietes „operative IV-Dienstleistungen der enviaM“ am 22. Dezember 2003 abgeschlossen.

Rahmenvertrag

Am 22. Dezember 2003 wurde mit der enviaM ein Vertrag über die Erbringung von Leistungen der Informationsverarbeitung (IV) abgeschlossen.

Leasingverträge

Diverse Leasingverträge mit der CHG-MERIDIAN Deutsche Computer Leasing AG über Hardware und Software, Kfz-Leasingverträge mit der Volkswagen Leasing GmbH und der Alphabet Fuhrparkmanagement GmbH.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der GISA GmbH, Halle (Saale), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 und des Lageberichtes für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B. unter „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ enthalten.

Leipzig, den 14. Januar 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft




Rainer Altwater
Wirtschaftsprüfer


ppa. Volker Riemann
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

GISA GmbH
Leipziger Chaussee 191 a
06112 Halle (Saale)

Telefon: 0345 585-0
info@gisa.de
www.gisa.de

Möchten Sie regelmäßig über neue Projekte und Innovationen informiert werden, bestellen Sie unseren Newsletter unter www.gisa.de.

Redaktion

GISA GmbH, Bereich Unternehmenskommunikation

Gestaltung/Satz

Brandungen GmbH, Leipzig

Bilder

Punctum Fotografie GmbH
GISA GmbH
Guido Werner (Foto Mitte, Seite 8)
OCCASEO

